

Planungshilfe umweltfreundliche Bergtour



**Bergfreunde sind Naturfreunde
Naturfreunde sind umweltbewusst**

Liebe Bergfreunde!

Unbestreitbar sind Umwelt- und Naturschutz grundlegend für die Freude am Bergerlebnis. In unserer Gesellschaft ist mittlerweile unwidersprochen, dass die Umwelt zu schützen ist – ein **Umdenken** und **Handeln** hat stattgefunden.

Wir Berg- und Natursportler nutzen die Natur insbesondere für unsere Freizeitaktivitäten und haben daher eine **besondere Verantwortung** für den Schutz und den Erhalt unserer Umwelt. Durch eine sensible und umsichtige Planung sowie Durchführung von Touren in freier Natur kann jeder von uns **einen Beitrag** zum Wohle unserer Bergwelt leisten. Natur- und Klimaschutz liegen in der Verantwortung eines jeden. Davon kann sich niemand befreien.

In seinem Grundsatzprogramm hat sich der DAV dafür ausgesprochen, den Aufenthalt in der freien Natur und somit in den Bergen umweltfreundlich und rücksichtsvoll zu gestalten. Tourenleiter sind Multiplikatoren und sollen als **Vorbild** die Inhalte des DAV-Grundsatzprogramms vertreten und wiedergeben. Um die Bergwelt auch zukünftig erleben zu können, sollen Touren nachhaltig durchgeführt werden, so dass das Bergerlebnis auch für nachfolgende Generationen möglich ist.

Diese **Planungshilfe** dient zur Unterstützung der Organisation und Durchführung von umweltfreundlichen Bergtouren. Literaturangaben und Internetlinks sollen die Organisation erleichtern.

Die **Checkliste** „Tourenplanung umweltfreundliche Bergtour“ dient als Druckvorlage, die bei jeder Tourenplanung ausgefüllt werden kann. Erläuterungen und Links zu einzelnen Punkten auf der Checkliste sind unter „Tourenplanung Allgemein“ und den jeweiligen tourenspezifischen Informationsblättern vermerkt. In einer separaten Datei sind Literaturquellen und Internetlinks zusammengestellt.

Checkliste und Planungshilfe stehen unter <http://www.alpenverein-friedrichshafen.de/Naturschutz> zum Download bereit.

Viel Spaß bei der Tourenplanung wünscht

Claudia Huesmann
Naturschutzreferentin

INHALTSVERZEICHNIS

Seite

- **Tourenplanung allgemein.....4**
 Grundsatzprogramm des DAV
 Bergsport ohne Auto – An- und Abreise mit ÖPNV
 Hütten
 Camping/Biwakieren
- **Tourenplanung – Wanderungen / Bergsteigen..... 10**
 Informationen zum Wandern / Bergsteigen allgemein
 Informationen zum Wandergebiet
- **Tourenplanung – Klettern..... 12**
 Informationen zum Klettern allgemein
 Informationen zu Kletterregelungen
 Informationen zum Klettergebiet
- **Tourenplanung – Skibergsteigen / Schneeschuhtouren..... 14**
 Informationen zum Skibergsteigen allgemein
 Informationen zum Tourengebiet
- **Tourenplanung – Mountainbike..... 16**
 Informationen zum Mountainbiken allgemein
 Informationen zum Tourengebiet
- **Literaturquellen..... 18**
 Bibliothek Vereinshaus DAV Sektion FN
 Literatur des DAV Landesverbandes Baden-Württemberg
 Fernlehrgangskarten
 Bibliothek des Deutschen Alpenvereins
 DAV-Broschüren
 Internetlinks
- **Checkliste Tourenplanung, Ausschreibung und Vorbesprechung.....21**

Grundsatzprogramm des DAV

In seinem Grundsatzprogramm hat sich der DAV dafür ausgesprochen, den Aufenthalt in der freien Natur und in den Bergen umweltfreundlich und rücksichtsvoll zu gestalten. In dem Maßnahmenkatalog des Grundsatzprogramms von 1994 heißt es dazu, dass

- a) DAV-Mitglieder **reisen überlegt**. „DAV-Mitglieder sollen sich vor der Fahrt überlegen, ob der Reiseaufwand in einem vernünftigen Verhältnis zur Erholung oder sportlichen Betätigung steht. Sie sollen **bevorzugt öffentliche Verkehrsmittel** benutzen und auch das Fahrrad in Kombination mit der Bahn zur Reise einsetzen. Bei der Verwendung des Pkw sollen **Fahrgemeinschaften** gebildet und am Zielort **ausgewiesene Parkplätze** angesteuert werden.“
- b) DAV-Mitglieder üben den **Bergsport rücksichtsvoll aus**. „Alle DAV-Mitglieder sind zur rücksichtsvollen Ausübung des Bergsports gegenüber Natur und Mensch aufgerufen. Sie sollen **Einschränkungen** der freien Begehbarkeit im Rahmen von Schutzgebietsverordnungen **akzeptieren** und auch Routenmarkierungen zum Schutz von Arten und Biotopen freiwillig beachten. Darüber hinaus sind DAV-Mitglieder aus Gründen der Erosionsvorbeugung angehalten, die **vorhandenen Wege und Steige zu benutzen** und damit dem Entstehen von Abkürzungen (Abschneiden) zwischen vorhandenen Wegen entgegenzuwirken.“
- c) DAV-Mitglieder **versorgen sich umweltbewusst**. „DAV-Mitglieder sollen sich umweltbewusst versorgen, z. B. **Verpackungsmüll vermeiden**. Sie dürfen unvermeidlichen Abfall weder in der Natur noch auf Hütten zurücklassen und müssen **auf den Hütten ein einfaches Angebot akzeptieren**.“

Vor dem Hintergrund des dringend **notwendigen Klimaschutzes** muss die Durchführung von Ausfahrten mit öffentlichem Personen-Nahverkehr (ÖPNV) ein stärkeres Gewicht bekommen. **Aktuelle Programme und Aktion des DAV** wie „So schmecken die Berge“ und „Aktion Saubere Berge“ sollen bei Ausfahrten und Kurse der DAV-Sektionen unterstützt und vermittelt werden.

Grundsatzprogramm DAV (<http://www.alpenverein.de> → „Natur und Umwelt“ → „Schutz der Alpen“ → „Grundsatzprogramm“)

Bergsport ohne Auto – An- und Abreise mit ÖPNV

„Alle Experten sind sich einig: es gibt einen Klimawandel und dieser Klimawandel ist vom Menschen gemacht. Die Alpen sind wegen ihrer geografischen Besonderheiten ein idealer Indikator für den Klimawandel – die Folgen werden sehr viel schneller sichtbar und sind gravierender als z.B. im Flachland; die Alpen sind somit besonders vom Klimawandel betroffen. So ist die Alpenregion mit einem erwarteten Temperaturanstieg um 2 Grad (aktuell 1,5) in den kommenden 30 Jahren überdurchschnittlich stark vom Klimawandel betroffen; zum Vergleich: Der europaweit erwartete Temperaturanstieg beträgt 1 Grad (aktuell 0,74)“.

(<http://www.alpenverein.de/> → „Natur und Umwelt“ → “Aktiv werden“ → “CO₂ Klimarechner“).

Der DAV hat eine besondere Verantwortung für die Alpen und muss hier vorbildlich handeln. Das Ziel sollte ein umweltverträglicher Bergsport sein.

Klimarechner



Deutscher Alpenverein



Berechnen Sie
Ihre CO₂
Emissionen

Ein Vergleich des CO₂-Ausstoßes einer Anreise mit Öffentlichen Verkehrsmitteln im Verhältnis zur Anreise mit Privat-PKW kann über CO₂-Klimarechner ermittelt werden.

⇒ Gegenüberstellung den Tourenteilnehmern bei der Vorbesprechung erläutern – überzeugendes Argument für die Nutzung von ÖPNV!

CO₂- und Klima-Rechner bieten unter anderem folgende Institutionen an:

- 1) Das Bayerische Landesamt für Umwelt
(<http://www.lfu.bayern.de> → luft → fachinformationen → CO₂_rechner)
gibt Tipps zur Verringerung der Treibhausgase und damit auch zum Klimaschutz.
- 2) Der eingetragene Verein PrimaKlima-weltweit (<http://www.prima-klima-weltweit.de>)
setzt sich für den Klimaschutz ein und organisiert Waldschutz- und Aufforstungsprojekte.

Anfahrt mit ÖPNV/ Fahrgemeinschaften

⇒ Fahrgemeinschaften

Fahrgemeinschaften sind zum einen billiger, zum anderen bieten sie eine umweltbewusstere Anreisemöglichkeit, falls das Tourengebiet mit öffentlichen Verkehrsmitteln schlecht erreichbar ist.

⇒ Öffentlicher Personennahverkehr

Die Anreise mit öffentlichen Verkehrsmitteln ist nicht nur umweltfreundlicher, sondern oft auch weniger anstrengend. Insbesondere die Kombination Bahn/Fahrrad bietet sich fürs Bergwandern an. Für sämtliche Hütten des Deutschen und Österreichischen Alpenvereins ist die Anreise mit ÖPNV auf der Homepage des Deutschen Alpenvereins unter der DAV-Hüttensuche verlinkt und kann so individuell, schnell und einfach geplant werden:

Wie komme ich mit ÖPNV zu meinem Talort?

Nur mit Bahn, nur mit Bus, Kombination Bahn und Bus, Kombination Bahn und Bike?

1. zu DAV- und ÖAV-Hütten: www.dav-huettensuche.de
2. zu SAC-Hütten: www.alpenonline.ch
3. Privatbusse und Taxi-Unternehmen: Fahrpläne und Telefonnummern bei den örtlichen Tourismus-Büros erfragen.
 ⇒ es gibt einen Abholservice im Allgäu der Firma „Komm mit Reisen“ (Transfer von der Hautür bis ins Allgäu und zurück) www.komm-mit-reisen.de, abholservice@komm-mit-reisen.de
4. Bahn-, Bus- und Schifffahrtspläne:

Deutschland:	Bahn	http://www.bahn.de
	Bahn und Bus	http://www.bayerninfo.de
	Schiff	http://www.bsb-online.com http://www.bodensee-schiffe.ch http://www.der-katamaran.de
Österreich:	Bahn	http://www.oebb.at http://www.montafonerbahn.at
	Bus	http://www.postbus.at http://www.vmobil.at
Schweiz:	Bahn	http://www.sbb.ch http://www.ostwind.ch (Ostwind-Tageskarte) http://www.brienz-rothorn-bahn.ch http://www.zentralbahn.ch http://www.mgbahn.ch http://www.appenzellerbahnen.ch/
	Bus	http://www.post.ch
Italien:	Bahn	http://www.trenitalia.it/en/index.html (in Englisch) http://www.ferroviedellostato.it
	Busse in Südtirol	http://www.sii.bz.it
Frankreich:	Bahn	http://www.sncf.com/index.php (in Englisch)
alpenweit:	Bahn	http://www.bahnauskunft.com/bahnfahrplan.htm
	Busse	http://www.alpenbus-ig.com

- ⇒ auch die BahnCard hat über die Ländergrenzen hinaus Gültigkeit!
 ⇒ Information im ServiceCenter der Deutschen Bahn einholen!

Hütten - Einkehrmöglichkeiten - Übernachtungsmöglichkeiten

⇒ nimmt die Hütte an der Aktion „So schmecken die Berge“ teil?

⇒ unter <http://www.alpenverein.de/> → „Natur und Umwelt“ → „Berge schmecken“ sind Hütten angegeben, die regionaltypische Gerichte und Getränke vermarkten. Die Hütten sind nach Gebirgsregion, DAV-Hütte und DAV-Sektion sortiert.



Was bedeutet die Aktion „So schmecken die Berge?“

- „Produkte aus der Region: Die Hüttenwirte kaufen ihre Produkte bei regionalen Bergbauernbetrieben, bei regionalen landwirtschaftlichen Zusammenschlüssen (z.B. Bauernläden) oder bei regionalen Verarbeitungsbetrieben (Bäcker, Metzger, Sennereien), die ihre Produkte von den vorgenannten Betrieben beziehen. Produkte, die nicht in der Region erzeugt werden können, sollten zumindest dort veredelt werden (z. B. Bier aus einer Brauerei der Region).“
- „Diese Hüttenwirte haben sich verpflichtet auf ihrer Speisekarte täglich ein Fleischgericht (z.B. vom Rind, Schwein, Lamm, Wild), ein vegetarisches Gericht (z.B. Gemüseintopf, Pilz- und Mehlspeisen, Käse- und Kartoffelgerichte), sowie je ein alkoholfreies und ein alkoholisches Getränk aus der Region anzubieten.“
- „Ein regionales Frühstück und Brotzeiten aus regionalen Produkten runden die Speisekarte ab. Das Angebot ändert sich saisonal. Speisen und Getränke werden auch soweit möglich in Geschirr mit dem Kuh-Logo serviert.“

(<http://www.alpenverein.de/> → „Natur und Umwelt“ → „Berge schmecken“)

⇒ führt die DAV-Hütte das **Umweltgütesiegel**?

⇒ unter <http://www.alpenverein.de/> → „Hütten-Wege-KA“ → „Hütten“ → „Hütten u. Umwelt“ sind die Hütten aufgeführt, die mit dem Umweltgütesiegel ausgezeichnet sind.



Was bedeutet das Umweltgütesiegel?

„Ein großer Teil der 332 öffentlich zugänglichen DAV-Hütten liegt in ökologisch sensiblen Bereichen, in Natur- und Nationalparks sowie in Naturschutzgebieten. Zu den wichtigsten Aufgaben des DAV zählen deshalb die Modernisierung und der ökologische Betrieb der hochalpinen Unterkünfte. Neueste Technologien sorgen unter anderem für die umweltverträgliche Energieversorgung und Abwasserbeseitigung. Bei Energie und (Ab-)Wasser gilt gleichermaßen: Sparsamer Umgang schützt die Natur! Besonders vorbildliche, ökologisch arbeitende Hütten werden im

OeAV (Österreichischer Alpenverein: <http://www.alpenverein.at/>),

AVS (Alpenverein Südtirol: <http://www.alpenverein.it/>) und

DAV mit dem Umwelt-Gütesiegel der Alpenvereine ausgezeichnet.“

(<http://www.alpenverein.de/> → „Hütten-Wege-KA“ → „Hütten“ → „Hütten u. Umwelt“)

Verhalten auf Hütten

- Verwendung eines Hüttenschlafsacks,
- sparsamer Umgang mit Wasser,
- Rücksicht auf Hütteneinrichtung, Hüttenwirt und andere Bergwanderer sowie
- Akzeptanz der Hüttenordnung.

Kampagne „Saubere Berge“



An zentralen Orten in den über 300 DAV-Hütten wurden praktische – leuchtend rote - Abfalltütenspender montiert. Bei Bedarf können sich die Gäste hieraus eine Abfalltüte nehmen, um ihren Müll wieder mit nach Hause zu nehmen - oder auch das ein oder andere Papier am Wegesrand einzustecken. Die Abfalltüten basieren auf Maisstärke und sind zu 100% kompostierbar. Ziel der Aktion „Saubere Berge“ ist es, die Besucher der Berge für die eigenverantwortliche Müllvermeidung und Müllentsorgung zu sensibilisieren.

Camping/ Biwakieren

Die folgenden Informationen sind der DAV-Fernlehrgangskarte „Zelten und Biwakieren in den Bergen“, Stand April 2007 entnommen (www.alpenverein.de → „Natur/Umwelt“ → „Umweltbildung“)

Biwakieren: Übernachten für **eine** Nacht ohne Zelt, unter freiem Himmel oder in einem Iglu

- ⇒ Ein Notbiwak ist grundsätzlich überall erlaubt.
- ⇒ Ein geplantes Biwak wird i.d.R. geduldet, außer es soll in einem Schutzgebiet stattfinden, in dem dies explizit verboten ist (in der Verwaltung des Schutzgebietes nachfragen).
- ⇒ In Deutschland und Italien ist oberhalb der Waldgrenze nur das hochalpine Biwak (kein Zelt, nur 1 Nacht!) ohne Erlaubnis des Grundeigentümers erlaubt. Ist das Land Grundeigentümer, ist die untere Naturschutz-behörde am Landratsamt (Deutschland), die Bezirkshauptmannschaft (Österreich) oder der Kanton (Schweiz) Ansprechpartner.

Campieren: Übernachten für eine Nacht bis einige Nächte in einem Kleinzelt außerhalb von offiziellen Campingplätzen.

- ⇒ In Schutzgebieten ist Campieren in der Regel verboten. Ausnahmen können in den Verwaltungen von Schutzgebieten bzw. Kreisen und Gemeinden nachgefragt werden. Einen alpenweiten Überblick über Schutzgebiete bietet das Netzwerk Alpiner Schutzgebiete (www.alparc.org).
- ⇒ Im Wald ist Campieren in Deutschland, Österreich, Italien und in der Schweiz ohne Erlaubnis des Grundbesitzers grundsätzlich verboten (bei der Gemeinde zu erfragen). In Deutschland und Italien gilt dies auch außerhalb des Waldes.
- ⇒ Oberhalb der Waldgrenze und außerhalb von Schutzgebieten ist rücksichtsvolles Campieren in Österreich und in einigen Kantonen in der Schweiz erlaubt. Für Zeltlager, die aus mehr als 3 Zelten bestehen und nach ihrem erkennbaren Zweck nur gelegentlich, höchstens für zwei Monate, errichtet werden, ist in Bayern eine Erlaubnis der Gemeinde erforderlich.
- ⇒ für die Schweiz gilt: Die gesetzliche Lage in der Schweiz ist verzwickelt, und in der Praxis ist die Anwendung von Kanton zu Kanton und von Gemeinde zu Gemeinde unterschiedlich. Campieren ist in den eidgenössischen Jagdbanngebieten (= Wildschutzgebiete) sowie in vielen Naturschutzgebieten explizit verboten. Außerhalb von Schutzgebieten und ohne explizite behördliche Verbote ist rücksichtsvolles Campieren oder Biwakieren im Gebirge oberhalb der Waldgrenze in der Regel unproblematisch, mindestens wenn es sich um eine einzige Übernachtung einer kleinen Anzahl Personen handelt.

Kochen:

- ⇒ Zum Kochen sollte ein sicherer Campingkocher verwendet werden.

Lagerfeuer:

In Schutzgebieten und im Wald sind Lagerfeuer verboten.

- ⇒ in Bayern ist ein offenes Feuer nur mit Genehmigung des Grundstücksberechtigten erlaubt (mindestens 100 m vom Wald und von leicht entzündbaren Stoffen entfernt).
- ⇒ in der Schweiz ist ein Anfeuern im Freien erlaubt, wenn alle erforderlichen Maßnahmen getroffen werden, um die Entstehung von Feuerschäden zu verhindern. Nur trockene, natürliche Substanzen (Waldholz/ Holzkohle) verwenden. Regionale und saisonale Feuerverbote beachten.
- ⇒ in Österreich sind offene Feuer grundsätzlich verboten.

Verhaltenregeln Campieren / Biwakieren

- ⇒ Sich stets so verhalten, dass die Lebensgrundlagen für wild wachsende Pflanzen und wild lebende Tiere soweit wie möglich erhalten bleiben und
- ⇒ nicht mehr als nach den Umständen unvermeidbar beeinträchtigt und gegebenenfalls wieder hergestellt werden.
- ⇒ Besonders empfindliche Lebensräume vermeiden wie:
Übergangsbereiche zwischen Wald und Wiesen (insbesondere der obere Waldbereich), lockere Baumbestände; Wildwechsel, Bereiche mit vielen Wildspuren (Trittspuren, Kot); Bereiche mit Gehölzgruppen, sträucherreiche Weiden, Heidekrautfluren; Moorlandschaften, Auen an Flüssen; im Winter: apere Stellen, Kuppen.
- ⇒ Lärm vermeiden, ganz besonders während der Dämmerungszeit, in der die meisten Wildtiere aktiv und besonders störanfällig sind.
- ⇒ Erledige deinen Abwasch mindestens 30 Meter vom nächsten Gewässer entfernt. Benutze dafür nur biologisch abbaubare Spülmittel.
- ⇒ Naturtoilette mindestens 50 m von Gewässern entfernt verrichten.
Exkremate vergraben oder mit einem großen Stein verdecken.
Laub oder RecyclingToilettenpapier verwenden.
Papier in Müllbeutel mitnehmen.
- ⇒ Bei Verlassen des Platzes, den ursprünglichen Zustand wiederherstellen.
Keine Abfälle zurücklassen. Liegen gebliebenen Müll anderer zum nächsten Abfallbehälter mitnehmen.

Weitere Informationen

<http://www.sac-cas.ch> → „Downloads“ → „Umwelt“ → „Campieren u. Biwakieren“
(Broschüre Campieren und biwakieren in den Schweizer Bergen)

<http://www.natursportinfo.de>

DAV-Fernlehrgangskarten: www.alpenverein.de → „Natur/Umwelt“ → „Umweltbildung“

Netzwerk Alpiner Schutzgebiete: <http://www.alparc.org>

Ratgeber Freizeit und Natur (Bayerisches Umweltministerium):
<http://www.stmugv.bayern.de/umwelt/%20naturschutz/freizeit/>

Informationen zum Wandern / Bergsteigen allgemein

⇒ Fernlehrgangskarten Sommeralpin, Wanderleiter und Grundlehrgang

<http://www.alpenverein.de> → „Natur u. Umwelt“ → „Bergsport & Umwelt“ → „Umweltbildung“
 siehe auch Literaturliste Seite 19

⇒ Fachübungsleiterhandbuch

- Abschnitt „Umweltbildung“ (2.2 – 2.6)
- Kapitel „Bergsteigen natürlich“



⇒ Flyer des DAV zum Thema Wandern/ Bergsteigen für alle Teilnehmer bestellen

kostenlose Bestellung unter natur@alpenverein.de

Download unter www.alpenverein.de → „Natur und Umwelt“ → „Broschüren“, z.B.

„Tipps + Infos für die Tour“, „Trekking von Hütte zu Hütte“, „Erlebnis Bergwandern“, „Fair am Berg“.

Gibt es Flyer speziell zum Wandergebiet?

- ⇒ Internetrecherche,
- ⇒ Nachfrage bei der Hütte oder DAV-Sektionen,
- ⇒ Nachfrage beim Bundesverband DAV (<http://www.alpenverein.de>)
- ⇒ Nachfrage beim ÖAV (www.alpenverein.at),
- ⇒ Nachfrage beim SAC (www.sac-cas.ch),
- ⇒ Nachfrage beim lokalen Tourismusverband.

⇒ die wichtigsten Regelungen zum Bergsteigen / Wandern

• Markierte Wege benutzen

• **Abkürzer vermeiden:** Je nach geologischem Untergrund und Hangneigung kann sich aus einer harmlosen Verletzung der Grasnarbe eine Erosionsrinne und schließlich eine großflächige Bodenzerstörung entwickeln. Dies kann örtlich zur Bedrohung von Wanderwegen oder gar zu deren Zerstörung führen.

• **Nur ausnahmsweise abseits der Wege:** Wenn schon mal ein Abstecher abseits von Wegen gewagt wird, dann bitte nur außerhalb von Schutzgebieten und oberhalb der Baumgrenze. Wanderer abseits von Wegen oder außerhalb der üblich frequentierten Tageszeiten können unter Wildtieren erhebliche Unruhe verursachen. Das trifft vor allem im Herbst und in den leider immer häufigeren schneearmen Wintermonaten zu. Zur Regel sollte diese mehr auf Abenteuerlust ausgerichtete Art des Wanderns aber auf keinen Fall werden.

• **Müll wieder mitnehmen,** auch kompostierbare Speisereste, denn unter den im Gebirge herrschenden Bedingungen geht der biologische Abbau viel, viel langsamer voran!

• **Pflanzen schonen:** Pflanzen sollte man besser fotografieren anstatt sie zu pflücken. Das ist nicht nur ein Beitrag zum Artenschutz! Auch der nächste Wanderer kann sich dann noch an der Blumenpracht erfreuen.

• **Nur zu Fuß auf die Hütte:** Hüttenversorgungswege werden von einem sportlichen und umweltbewussten Wanderer weder mit dem eigenen Pkw noch mit dem Taxi befahren.

• **Freies Betretungsrecht:** In den Alpen gilt in aller Regel ein Betretungsrecht der freien Landschaft. Das heißt, dass "zum Zwecke der Erholung das Betreten der Flur jedermann auf eigene Gefahr gestattet ist".

• **Nicht in Wiesen und Feldern:** Wiesen und Felder dürfen in der Nutzzeit nur auf Wegen betreten werden.

Informationen zum Klettern allgemein

⇒ **Fernlehrgangskarten Klettern und Grundlehrgang**

<http://www.alpenverein.de> → „Natur u. Umwelt“ → „Bergsport & Umwelt“ → „Umweltbildung“
siehe auch Literaturliste Seite 19

⇒ **Flyer zum Thema Klettern / Felsen für alle Teilnehmer bestellen**

- beim Bundesverband DAV, München, www.alpenverein.de → „Natur und Umwelt“ → „Broschüren“
z.B. „Leitbild Klettern“, „Zu Gast in den Felsen“, kostenlose Bestellung unter natur@alpenverein.de
- bei der LUBW in Stuttgart, www.lubw.de → „Publikationen“
„Biotope in Baden-Württemberg – Felsen und Blockhalden“.

Gibt es Flyer speziell zum Klettergebiet, z.B: „Projekt Schaufelsen“, „Klettern und Naturschutz im Schriesheimer Steinbruch“ etc.?

- ⇒ Internetrecherche,
- ⇒ Nachfrage beim Landesverband DAV (www.alpenverein-bw.de),
- ⇒ Nachfrage beim Bundesverband DAV (<http://www.alpenverein.de>)
- ⇒ Nachfrage beim ÖAV (www.alpenverein.at),
- ⇒ Nachfrage beim SAC (www.sac-cas.ch),
- ⇒ Nachfrage beim lokalen Tourismusverband.



⇒ **die wichtigsten Kletterregelungen**

- Aktuelle Kletterregelungen/ Brutzeitregelung beachten, Felszonierungen respektieren (Symbole Kreuz, Pfeil)
- Zustiegswege benutzen- nicht auf Abwege geraten
- Pflanzenbewuchs in den Felsen erhalten
- Ausstiegsverbote befolgen, Abseil- und Umlenkhooken benutzen, Felsköpfe nicht betreten
- Klettergebiete sind keine Müllhalden

Informationen zu Kletterregelungen

⇒ **zeitliche Sperrungen** (Brutzeitenregelung), aktueller Kletterführer, auch im Internet



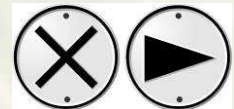
www.dav-felsinfo.de www.climbing.de www.ig-klettern.de

kurzfristige Sperrungen für Felsen in Baden-Württemberg:
www.alpenverein-bw.de



Sind Routen im Zeitraum meiner Tour gesperrt?

Ja Nein



⇒ **Topo besorgen**, ggf. Routen eintragen, die zur Zeit der Tour gesperrt sind

⇒ **Kletterfelsliste 2008** www.alpenverein-bw.de
alle zum Klettern freigegebene Kletterfelsen in Baden-Württemberg



Informationen zum Skibergsteigen allgemein

⇒ Fernlehrgangskarten Winter alpin/ Grundlehrgang

www.alpenverein.de → „Natur u. Umwelt“ → „Bergsport & Umwelt“ → „Umweltbildung“
siehe auch Literaturliste Seite 19

⇒ Flyer des DAV zum Thema Skitouren/ Schneeschuhtouren für alle Teilnehmer bestellen, kostenlose Bestellung unter natur@alpenverein.de

Download unter www.alpenverein.de → „Natur und Umwelt“ → „Broschüren“

z.B. „Erlebnis Bergwinter“, „Tierspuren erkennen“, „Naturverträglich Skifahren, Snowboarden“, „Schneeschuhwandern“

Gibt es Flyer speziell zum Tourengebiet?

- ⇒ Internetrecherche,
- ⇒ Nachfrage beim Landesverband DAV (www.alpenverein-bw.de),
- ⇒ Nachfrage beim Bundesverband DAV (www.alpenverein.de)
- ⇒ Nachfrage beim ÖAV (www.alpenverein.at),
- ⇒ Nachfrage beim SAC (www.sac-cas.ch),
- ⇒ Nachfrage beim lokalen Tourismusverband, Bergwacht, Hüttenwirt.



⇒ Weitere Literatur

FÜL-Handbuch Kap. „Alpen – im Winter“ „Bergsteigen natürlich“
Ingolf P.: „Freizeitaktivitäten im Lebensraum der Alpentiere“, 2005; ISBN: 3-258-06780-5; www.haupt.ch

⇒ die wichtigsten Regelungen zum Skibergsteigen/ Schneeschuhgehen

- Markierungen und Hinweise beachten
- Ruhezeiten und Schutzgebiete für Wildtiere respektieren, Futterstellen umgehen, Lärm vermeiden
- Lebensräume erkennen: Dem Wild nach Möglichkeit ausweichen; Wildtiere nur aus Distanz beobachten.
- Richtige Zeitplanung im Hochwinter: auf Gipfeln und Graten im Lebensraum von Wildtieren nur in der Zeit von 10 Uhr bis 16 Uhr verweilen.
- Waldgebiete möglichst auf Wegen oder Forststraßen durchqueren. Niemals durch Aufforstungen und Jungwuchs abfahren.
- An der Waldgrenze: Ausreichend Abstand von Einzelbäumen und Baumgruppen halten.
- Bei zu geringer Schneelage auf Skitouren und Variantenabfahrten verzichten. An der Schneegrenze frühzeitig abschnallen.
- Auf „Mondscheinwanderungen“ verzichten: Diese Art des Wanderns im winterlichen Gelände sei es durch Skitourengeher auf oder abseits der Piste, Schneeschuhwanderern oder Langläufern führt zu einer gravierenden Störung der Wildtiere, da die Tiere während ihrer Hauptaktivitätszeiten / Fresszeiten – den Dämmerungsstunden – von ihren Futterplätzen bzw. Einständen vertrieben werden.

Informationen zum Tourengebiet

Gibt es markierte Aufstiegs- und Abfahrtsrouten?

Gibt es Ruhegebiete für Wildtiere?

⇒ Tourenführer

⇒ Karte

⇒ Internet



Informationen zum Mountainbike allgemein

⇒ **Fernlehrgangskarten Grundlehrgang**

www.alpenverein.de → „Natur u. Umwelt“ → „Bergsport & Umwelt“ → „Umweltbildung“
siehe auch Literaturliste Seite 19

⇒ **Flyer des DAV** zum Thema Mountainbike für alle Teilnehmer bestellen, kostenlose Bestellung unter natur@alpenverein.de

Download unter www.alpenverein.de → „Natur und Umwelt“ → „Broschüren“
z.B. **“Bike am Berg“**

Gibt es Flyer speziell zum Tourengebiet?

- ⇒ Internetrecherche,
- ⇒ Nachfrage beim Bundesverband DAV (www.alpenverein.de)
- ⇒ Nachfrage beim ÖAV (www.alpenverein.at),
- ⇒ Nachfrage beim SAC (www.sac-cas.ch),
- ⇒ Nachfrage beim lokalen Tourismusverband, Hüttenwirt



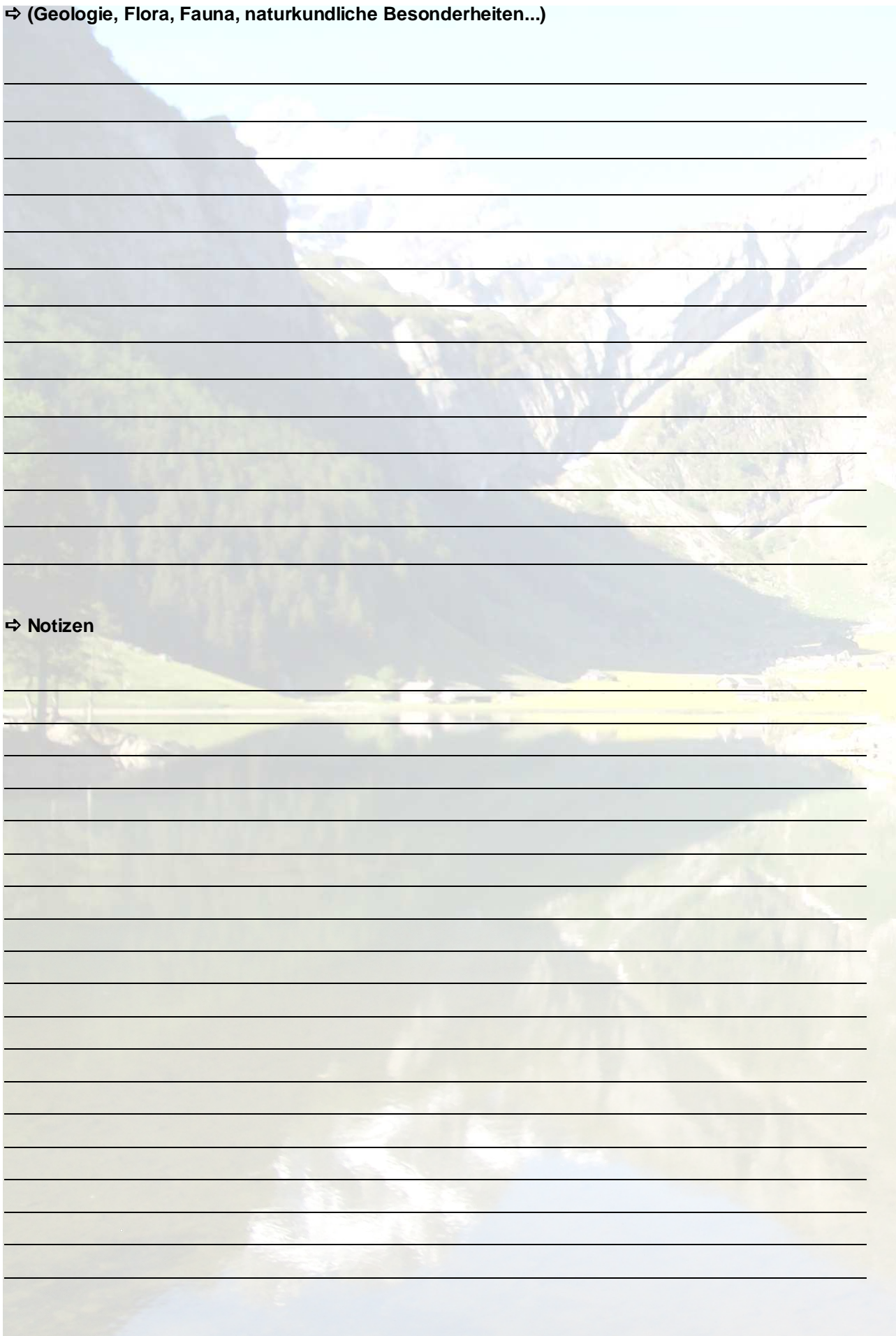
⇒ **die wichtigsten Regeln zum Mountainbiken**

- Nur geeignete Wege benutzen (Querfeldeinfahren ist grundsätzlich verboten, Beurteilung der Wegebeschaffenheit abhängig von Witterung und Tageszeit, Frequentierung durch Fußgänger und Steigung/ Steilheit, nur auf breiten Alm- und Forststraßen fahren, 1,50 m Wegebreite sind das Mindeste).
- Keine Spuren hinterlassen (nie die Reifen blockieren, bei Nässe und Matsch bergab das Bike tragen, nicht auf vegetationsbedeckte Bereiche ausweichen, Abfall mit nach Hause nehmen).
- Vorrecht der Fußgänger respektieren (keine Wanderer/ Fußgänger erschrecken durch hohe Geschwindigkeit oder blockieren von Reifen).
- Rücksicht auf Wildtiere und Weidevieh (leise bewegen: keine blockierenden oder quietschenden Reifen, kein Gejohle, Wildtiere nicht in Panik versetzen, Touren nur bei Tageslicht, da Tiere in der Dämmerungs- und Nachtzeit besonders empfindlich sind, Viehgatter immer schließen).
- Die Bergnatur in Ruhe lassen.
- Umweltverschmutzung vorbeugen (Kettenreinigungsmittel und dergleichen gehören nicht in den Hausmüll oder ins Abwasser, sondern müssen als Sondermüll entsorgt werden).

Informationen zum Tourengebiet

- ⇒ Mountainbikeführer
- ⇒ Topografische Karte
- ⇒ Internet
- ⇒ über **Wegeverhältnisse** im Gebiet informieren
- ⇒ Gibt es **Einschränkungen** im Gebiet? Welche Wege können, beziehungsweise dürfen tatsächlich befahren werden, welche sind Fußwege oder wo gibt es gar nur Steigspuren?

⇒ (Geologie, Flora, Fauna, naturkundliche Besonderheiten...)



A series of horizontal lines for taking notes, overlaid on a background image of a mountain valley with a river and green hills.

⇒ Notizen

A series of horizontal lines for taking notes, overlaid on the same background image of a mountain valley.

Bibliothek Vereinhaus DAV Sektion FN

Mit Bahn und Bus in die Berge – Zusammenstellung von Anfahrtsskizzen zu 80 Hütten des DAV – A 15-003

Ausbilder-Handbuch. Kapitel Umweltbildung. DAV 2005

Literatur des DAV Landesverbandes Baden-Württemberg

Felsen, Klettern Naturschutz in Baden-Württemberg

Die sehr anschaulich gestaltete Broschüre bietet einen fundierten Einstieg in die Thematik. Mit zahlreichen Fotos und Abbildungen werden Felsen als Lebensräume für Pflanzen und Tiere vorgestellt und die naturverträgliche Ausübung des Kletterns vorgestellt. DIN A5, 31 S., 2000.

Bezug: DAV Landesverband, Rotebühlstr. 59A, 70178 Stuttgart, Tel. (0711) 62 70 05, info@alpenverein-bw.de

Preis: 1,50 € zzgl. Porto

Naturerlebnis und Naturschutz in Kletterkursen

Speziell für Fachübungsleiter, Lehrer und andere Kletterausbilder, die draußen an den Felsen Kletterkurse geben, wurde dieser Leitfaden als Ergänzung zu "Felsen, Klettern und Naturschutz" entwickelt. Der Schwerpunkt liegt auf methodischen Tipps zur Vermittlung der "Öko-Inhalte" - eingebunden in einen Kletterkurs - am Fels, abends in der Unterkunft usw. Der Aufbau als Baukastensystem erlaubt eine auf Kursart und -dauer flexibel zugeschnittene Auswahl von Inhalten. DIN A5, 47 S., 2000.

Bezug: DAV Landesverband, Rotebühlstr. 59A, 70178 Stuttgart, Tel. (0711) 62 70 05, info@alpenverein-bw.de, Preis: 4,- € zzgl. Porto

Bibliothek des Deutschen Alpenvereins

Bergbezogene Fachliteratur können Mitglieder über die Bibliothek des DAV anfordern. DAV-Mitgliedern und Sektionen bietet die Bibliothek mit 70.000 Medien eine einzigartige Sammlung alpiner Literatur.

<http://www.alpenverein.de> → „Natur und Umwelt“ → „Broschüren“

Download von DAV-Broschüren

Insgesamt gibt der DAV rund 100 kostenlose Broschüren, Informationsschriften und Werbematerialien heraus. Die wichtigsten und aktuellsten gibt es als Download, sortiert nach verschiedenen Rubriken: DAV allgemein, Kultur, JDAV, Familienbergsteigen, Bergsport, Natur und Umwelt, Hütten/Wege/ Kletteranlagen, Spitzenbergssport

<http://www.alpenverein.de> → „Natur und Umwelt“ → „Broschüren“

Fernlehrgangskarten

"Steckbriefe" (jeweils eine Seite mit übersichtlichem Text, Bildern und Grafiken) ermöglichen es, sich schnell in ein spezifisches Thema aus dem Bereich Natur- und Umweltschutz einzuarbeiten und es auf der Naturschutzexkursion oder im Rahmen von Sektionstouren vorzustellen. Die Karten wurden vom Koordinationsteam des DAV Bundeslehrteam Naturschutz konzipiert und erarbeitet.

<http://www.alpenverein.de> → „Natur u. Umwelt“ → „Bergsport & Umwelt“ → „Umweltbildung“

Fernlehrgangskarten Grundlehrgang

GLG G01 Herausforderung Klima
 GLG G02 Hüttenver- und Entsorgung
 GLG G03 BS im weglosen Gelände
 GLG G04 Sensible Lebensräume
 GLG G05 Schutthalden und Zwergsträucher
 GLG G06 DAV-Naturschutzverein

Fernlehrgangskarten Sommer alpin - Bergsteigen

FLG B01 Schuttpflanzen
 FLG B02 Flechten
 FLG B03 Umweltfreundliche Bergtour
 FLG B04 Steinbock und Bartgeier
 FLG B5 Gaemse
 FLG B6 Höhenstufen
 FLG B7 Murmeltier
 FLG B08 Kulturlandschaft
 FLG B09 Steinadler
 FLG B10 Klimawandel
 FLG B11 Windkanten
 FLG B 12 Rotwild

Fernlehrgangskarten Klettern

K 01 Geologie_Kalk_07
 K 01 Geologie_Silikat_07
 K 02 Ökologische Standortbedingungen_07
 K 03 Anpassung Silikat_07
 K 03a Anpassung Kalk_07
 K 04 Reliktarten_07
 K 05 Wanderfalke_07
 K 06 Uhu_07
 K 07 Klettern natürlich_07
 K 08 Fledermäuse_07
 K 09 Reptilien_09
 K 10 Insekten, Spinnen, Schnecken_07
 K 11 Lebensraum Wandfuß_07
 K 12 Kletterregelung_07

Fernlehrgangskarten Skilauf

S 01 Ueberlebensstrategien
 S 02 Raufußhühner
 S 03 Bergwald
 K 04 Reliktarten
 S 05 Beschneigungsanlagen
 S 06 Infrastruktur
 S 07 Gletscherskigebiete
 S 08 Trends im Skilauf

Fernlehrgangskarten Winteralpin

W 01 Ueberlebensstrategien
 W 02 Raufußhühner
 W 03 Bergwald
 W 04 Skibergsteigen umweltfreundlich
 W 05 Gaemse
 W 06 Krummholzzone
 W 07 Standortfaktoren
 W 08 Rotwild
 W 09 Winterschläfer Murmeltier
 W 10 Windkanten
 W 11 Schneehase
 W 12 Abseits von Pisten und Wegen

Fernlehrgangskarten Wanderleiter

FLG WB 00 BS im weglosen Gelände
 FLG WB 01 Schuttpflanzen
 FLG WB 02 Umweltfreundliche Bergtour
 FLG WB 03 Gaemse und Steinbock
 FLG WB 04 Klimawandel
 FLG WB 05 Sensible Lebensräume
 FLG WB 06 Höhenstufen
 FLG WB 07 Murmeltier und Steinadler
 FLG WB 08 Kulturlandschaft

Weitere Links zu alpiner Fachliteratur

Club Alpin Français	http://www.clubalpin.com
Alpenbeobachtungs- und Informationssystem	http://www.abis.int
Alpenkonvention, Ständiger Ausschuss der Alpenkonvention	http://www.alpenkonvention.org
Alpenverein Südtirol	http://www.alpenverein.it
Behörden / Ministerien Bayerisches Staatsministerium f. Umwelt, Gesundheit und Verbraucherschutz	http://www.umweltministerium.bayern.de
Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit	http://www.bmu.de
Club Alpino Italiano	http://www.cai.it
Deutscher Alpenverein	http://www.alpenverein.de
Europäische Verkehrsinitiative	http://www.ite-euro.com/de
Fürstentum Liechtenstein, Ressort Umwelt, Raum, Land- u. Waldwirtschaft	http://www.liechtenstein.li
Interessengemeinschaft Klettern – Bundesverband	http://www.ig-klettern.de
Internationale Alpenschutzkommission	http://www.cipra.org
Internationale Vereinigung der Bergsteigerverbände der Welt	http://www.uiia.ch
Internationales Netzwerk Alpiner Schutzgebiete	http://www.alparc.org
Kinderseite – Alpen	http://www.kids-for-the-alps.net
Kuratorium Sport & Natur	http://www.kuratorium-sport-natur.de
Länderübergreifende Organisationen ARGE Alp	http://www.argealp.org
Landesregierung Tirol	http://www.tirol.gv.at
Mountain Wilderness International	http://www.mountainwilderness.org
Naturfreunde International	http://www.nfi.at
Newsletter der CIPRA	http://www.alpmedia.net
Österreichischer Alpenverein	http://www.alpenverein.at
Österreichisches Bundesministerium f. Land- und Forstwirtschaft, Umwelt u. W.	http://www.lebensministerium.at
Pflanzen und Kräuter: Sagen, Geschichten	http://www.sagen.at
Schweiz: Eidgenöss. Departement für Umwelt, Verkehr, Energie, Kommunikation	http://www.uvek.admin.ch
Schweizer Bundesamt für Umwelt, Wald und Landschaft	http://www.umwelt-schweiz.ch
Schweizerische Alpenforschung	http://www.alpinestudies.ch
Schweizerische Arbeitsgemeinschaft für die Berggebiete	http://www.sab.ch
Schweizerischer Alpenclub	http://www.sac-cas.ch
Slowenischer Alpenverein	http://www.pzs.si
Sport und Umwelt: Bundesamt für Naturschutz Deutschland - Natursport-Info	http://www.bfn.de/natursport
Transitforum Austria-Tirol	http://www.transitforum.at
Universität Erlangen	http://www.geographie.uni-erlangen.de
Verkehr Alpeninitiative Schweiz	http://www.alpeninitiative.ch
Via alpina	http://www.via-alpina.com

Internetadressen auf denen Touren mit ÖPNV zusammengestellt sind

www.alpenverein.de
www.mountain-wilderness.ch
www.dav-felsinfo.de
www.wanderrouten.de
www.jdav-bw.de

Allgemeines

Art der Tour

Touren- Datum _____

- Wanderung, Bergsteigen (siehe Planungshilfe Wanderungen/ Bergsteigen)
- Klettertour (siehe Planungshilfe Klettern)
- Mountainbike-Tour (siehe Planungshilfe Mountainbike)
- Skitour/ Schneeschuhtour (siehe Planungshilfe Skitour/ Schneeschuhtour)
- Langlaufen

Tourenziel (Gipfel) / Höhe ü NN _____

Talort/ Ausgangspunkt/ Parkplatz _____

Höhe ü. NN Tal _____

Höhenmeter ↗ _____ ↘

Dauer der Tour in Std. (ohne Pausen) _____

Distanz _____

Anfahrtskilometer _____

Zeitfaktor beachten: Anfahrtsdauer zu Aufenthaltsdauer 1:3 – oder besser: Für einen umweltbewussten Bergsteiger sollten Höhenmeter und Anfahrtskilometer in einem verantwortbaren Verhältnis zueinander stehen. Dies gilt insbesondere für weite Fahrten.

Treffpunkt _____

Uhrzeit _____

Ist die geplante **Tour / Route stark frequentiert** bzw. liegt sie in einer stark frequentierten Region? Findet die Tour in der Hauptsaison statt? ⇒ starke Frequentierung bedeutet starke Störung und Belastung für sensible Bereiche (hohes Verkehrsaufkommen, starke Belastung auf den Wegen)

Ja ⇒ wenn ja, dann besser eine Alternativroute oder einen anderen Gipfel wählen Nein

Teilnehmerzahl _____

(bei Touren in sensiblen Bereichen: Gruppe möglichst klein halten, bis zu 12 Teilnehmer)

Einkehrmöglichkeiten/ Übernachtung/ Hütten (siehe hierzu „Tourenplanung Allgemein, Seite 7)

Auf welcher Hütte möchte ich übernachten? _____

Telefonnummer _____

Öffnungszeiten _____

Führt die Hütte das Umweltgütesiegel? _____

Ja Nein

Nimmt die Hütte an der Aktion „So schmecken die Berge teil?“ _____

Ja Nein

Wenn nicht, gibt es eine alternative Hütte, die regionale Produkte vermarktet/ das Umweltgütesiegel führt? _____

Ausrüstung (siehe Ausrüstungsliste im Programmheft der Sektion)

Wetterbericht (Bewölkung, Niederschlag, Temperatur, Gewitterneigung, Wind)

Lawinenlagebericht, Gletscherverhältnisse (Risikocheck)

→ z.B. www.alpine-auskunft.de

Kartenmaterial

Literatur (Tourenführer)

Welche Regeln sind zu beachten? → Planungshilfen!

Planungshilfe Wanderungen / Bergsteigen

Planungshilfe Klettern

Planungshilfe Mountainbike

Planungshilfe Skitour / Schneeschuhtour

Informationen vom Hüttenwirt einholen

(Wetter-, Wetteraussichten, Wegeverhältnisse, Schneeverhältnisse...)

An- und Abreise

⇒ **Bahn- und Busverbindungen prüfen** (siehe hierzu „Tourenplanung Allgemein“ Seite 5-6)

Reisekosten

Preis / Person _____

Gruppenpreis ab _____

Preis / Person / Gruppe _____

Nutzung Wochenend-Ticket möglich? / Preis / Person _____

Nutzung Baden-Württemberg-Ticket möglich? / Preis / Person _____

Nutzung Bayern-Ticket möglich? / Preis / Person _____

Nutzung Einfach-Raus-Ticket (Österreich) möglich? / Preis / Person _____

Weitere Sonderkonditionen / Sonderpreise siehe Internet
(Planungshilfe allgemein, Seite 9) _____

⇒ die BahnCard hat über die Grenzen hinaus Gültigkeit

**Frühzeitige Buchung bei Gruppenfahrten, sonst kein Rabatt möglich!
TN verpflichten sich mit der Gruppe anzureisen, sonst kippt die Bahnfahrt.**

⇒ **Miete eines Reisebusses über ein privates Busunternehmen**
(siehe hierzu „Tourenplanung Allgemein“ Seite 5-6)

Teilnehmerzahl _____

Kosten Bus gesamt _____

Kosten / Person _____

Busunternehmen / Telefonnr. _____

Bereitstellung des Busses
(Ort / Zeit / Fahrer) _____

⇒ **An- und Abreise mit Privat-PKW in Fahrgemeinschaften**

Anzahl benötigte Autos _____

Fahrer / Mitfahrer _____

(Fahrgemeinschaften bilden!) _____

Preis / Person _____

Parkmöglichkeiten vorhanden?
(ausgewiesene Parkplätze benutzen!) _____

Ziel: mit VOLLEN Autos fahren!

CO2-Bilanz der An- und Abreise (siehe hierzu Klimarechner unter „Tourenplanung Allgemein“)

Mit ÖPNV _____

Mit Privat-PKW _____

Touren in Schutzgebieten

Bei Bergtouren aller Art in Schutzgebieten ist besondere Rücksicht geboten, da wir uns dort in sehr sensibler Natur bewegen.

Führt meine Tour durch ein Schutzgebiet?

⇒ prüfen in

Karte,

Tourenführer,

Internet: www.alparc.org (Liste der Schutzgebiet der Alpen),

www.dav-felsinfo.de

www.lubw.de → Umwelt-Datenbanken und –Karten online (Baden-Württemberg)

www.stmugv.bayern.de/umwelt/naturschutz/schutzgebiete (Bayern)

www.provinz.bz.it → naturparke

Wenn ja, über folgende Angaben informieren und an die Teilnehmer weitergeben:

⇒ Schutzstatus (z.B. Naturschutzgebiet, Nationalpark, Ruhegebiet, Bannwald, Landschaftsschutzgebiet)

⇒ Schutzzweck (z.B. bestimmte Tier- oder Pflanzenart, Geotop)

⇒ Besondere Regelungen und Verbote (z. B. Wegegebot, Begrenzung der Teilnehmerzahl, Betretungsverbote, zeitlich befristet gesperrte Felsen, Leinenzwang für Hunde, ...)

⇒ Naturräumliche Ausstattung, natürliche Grundlagen (Geologie, Tiere...)

Kosten je Teilnehmer

Fahrtkosten

evtl. Infrastruktureinrichtungen _____

Übernachtung

Organisationsbeitrag

evtl. Kursgebühr

Gesamt

Ausschreibung

Wichtiges in die Ausschreibung aufnehmen, z.B.:

Art der Tour	_____
Datum	_____
Tourenziel (Gipfel) / m üNN	_____
Talort/ Ausgangspunkt/ Parkplatz	_____
Höhenmeter ↗ ↘	_____
Dauer der Tour (ohne Pausen)	_____
Anfahrtskilometer	_____
An- und Abreise (ÖPNV, Reisebus, PKW)	_____
CO2-Bilanz der An- und Abreise	_____
Einkehrmöglichkeiten / Übernachtung / Hütten	_____
Maximale Teilnehmerzahl	_____
Kosten	_____

Vorbesprechung

Bereits bei der Vorbesprechung sollte das Thema Bergsport und Umwelt angesprochen werden.

- ⇒ Je nach Art der Tour sollen die unter „Tourenplanung“ ermittelten Fakten zu Schutzgebieten Gebietseigenarten etc. erläutert werden.
- ⇒ Auch sollten die Verhaltensregeln zum nachhaltigen Bergsport und zur Verantwortung am Berg besprochen werden (siehe Planungshilfe).
- ⇒ Flyer zum Gebiet und zur alpinen Disziplin austeilen!
- ⇒ Anfahrt mit ÖPNV darstellen; Ergebnis des Klimarechners vorstellen.
- ⇒ Hinweise auf Thema
 - Sport und Umwelt,
 - Verantwortung für die Alpen,
 - das DAV-Grundsatzprogramm,
 - Nachhaltigkeit.

Auf der Tour

- ⇒ falls nicht Anreise mit ÖPNV: Parkplätze nutzen. Wenn doch auf Privatgrundstücken geparkt werden muss, kann eine Anfrage beim Besitzer sicher nicht schaden. Nicht in Wiesen und Feldern zu parken ist eigentlich eine Selbstverständlichkeit.
- ⇒ auf Einhaltung der Regeln zum naturverträglichen Verhalten am Berg/ Fels achten, die Regeln erläutern und Tourenteilnehmer für diese sensibilisieren.
Die Regeln sind in der Planungshilfe zu jeder Sportart kurz erläutert.
- ⇒ Ein paar erläuternde Worte, in welchem Naturraum man sich bewegt, was evtl. unterwegs gesehen werden kann (Aufmerksamkeit auf lenken), Empfindlichkeit des Raumes, Planungsrisiken erläutern: Wir gehen bis da und dort und entscheiden dann ob wir z.B. Alm xy aufsuchen wollen.
- ⇒ Müllvermeidung: über Aktion „Saubere Berge“ des DAV informieren